

So. 25. Januar 18.30 Uhr

GRÜN KAPUTT

BRD 1983 – Regie und Buch: Dieter Wieland – 44 min
Landschaft und Gärten der Deutschen. Mit kritischem Blick, beißendem Kommentar und viel Sinn und Gespür für das Natürliche seziiert Dieter Wieland die scheinbare Vorliebe der Deutschen für betonierete Landschaften, uniforme Pflanzensortimente aus dem Großmarkt und Sauberkeit im Garten.
Dieter Wieland ist zu Gast!

GÄRTNERN FÜR DIE STADT VON MORGEN

Deutschland 2011 – Regie und Buch: Friederike Kühn – 30 min
Der Garten als Modell für eine nachhaltige Gesellschaft. Bei 80% versiegelter Fläche in München gibt es immer mehr grüne Freiräume, die sich die Menschen geschaffen haben: interkulturelle Gärten in Neuperlach, Krautgärten in Pasing, der geplante Stadtteil Freiham mit dem Projekt Agropolis, in dem die Bewohner ihr Gemüse selbst anbauen können sollten.
Zu Gast: Vertreter von Agropolis, München

GUERRILLA GARDENING

Deutschland 2012 – Regie und Buch: Arndt Wittenberg – 5 min
Wildes Gärtnern in München, Grünpaten in Haidhausen – guerillamäßig unterwegs, aber doch von der Stadt München unterstützt.

So. 25. Januar 21.00 Uhr

AUSFAHRT EDEN

Deutschland 2010 – Regie und Buch: Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier – 80 min
Das vermeintliche Niemandsland zwischen Schnellstraßen, Gewerbegebieten, Baggerseen und stillgelegten Gleisdreiecken ist bevölkert von Menschen, die sich diesen Raum zu Eigen gemacht haben und sich hier eine eigene Welt aufbauen. Man findet Einsiedler, die wilde Rosengärten hegen, eine Blumenverkäuferin, die sich hinter Büschen verborgen einen gewaltigen, nicht genehmigten Bungalow gebaut hat und ein scheinbar vergessenes Dorf, dessen Kinder im Angstwald spielen. Die Protagonisten des Films nutzen die Offenheit und Gestaltbarkeit dieser urbanen Wildnis und pflanzen z.B. Büsche und Bäume entlang einer ICE-Trasse. Doch ihre Paradiese sind gefährdet. Die beobachtende Kamera zeigt nicht nur schwer zu fassende Un-Orte am Rande der Stadt, sondern auch ein unerwartetes Natur-Idyll, das Freiräume für Sehnsüchte lässt.
Jörg Haaßengier ist zu Gast!



AUSFAHRT EDEN

GRÜN KAPUTT

Do. 22. Januar 2015
19.00 Uhr

THE WOUNDED BRICK

Fr. 23. Januar 2015
18.30 Uhr

LAND IN SICHT

Fr. 23. Januar 2015
21.00 Uhr

DIE GRENZE WESTEN

Sa. 24. Januar 2015
18.30 Uhr

HEIMAT STAATENLOS

Sa. 24. Januar 2015
21.00 Uhr

DAS TRANSLATOR DER GROSSE KANTON

So. 25. Januar 2015
18.30 Uhr

GRÜN KAPUTT GÄRTNERN FÜR DIE STADT VON MORGEN GUERRILLA GARDENING

So. 25. Januar 2015
21.00 Uhr

AUSFAHRT EDEN

Filmmuseum
im Münchner Stadtmuseum

St.-Jakobs-Platz 1
80331 München
U/S-Bahn Marienplatz
oder Sendlinger Tor

Kartenreservierung unter
Telefon 089/ 233 96450
Eintritt: 4,- Euro
(3,- Euro ermäßigt für
MFZ-Mitglieder)

www.filmweltwirtschaft.de
www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Film Welt Wirtschaft

Neue Heimat

Filmmuseum
München

22. bis 25. Januar 2015

Felix Kempf **FXGB** München www.fxgb.de

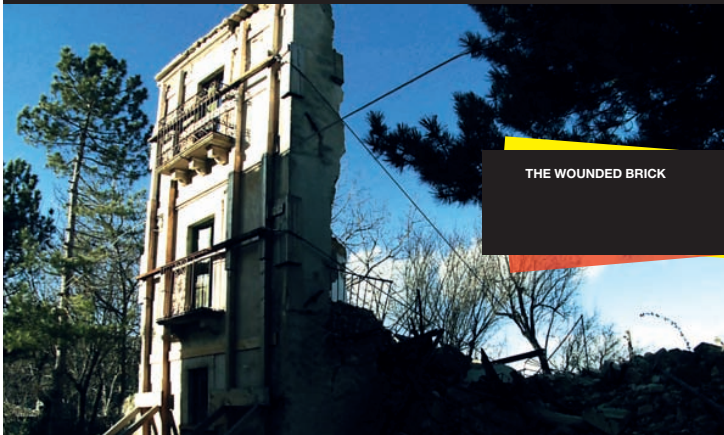
FilmWeltWirtschaft 22. bis 25. Januar 2015 Filmmuseum München

Do. 22. Januar 19.00 Uhr **THE WOUNDED BRICK**

Österreich 2013 – Regie: Sue-Alice Okukubo, Eduard Zorzenoni – 83 min, OmU

Was bedeutet Wohnen eigentlich und was macht einen Ort zum Leben aus? Was heißt es, wenn man seine Wohnung und seine Heimat, seine gewohnten Sozialstrukturen plötzlich verliert oder verlassen muss? Die beiden Filmemacher treffen auf Architekten, Stadtplaner, Soziologen und Betroffene des Erdbebens 2009 in den italienischen Abruzzern. Diese Gespräche verdichten sich assoziativ zu einer poetischen Reflexion, u.a. über den Begriff „temporäres Wohnen“. THE WOUNDED BRICK schafft einen Blick über Visionen, Hoffnungen und Scheitern bei der Suche nach menschengerechtem Wohnen im Kampf mit wirtschaftlichen und politischen Interessen. Dabei stellen die Regisseure kompromisslos den Menschen in den Mittelpunkt von humanen Entwürfen für das Wohnen.

Anschließend: Podiumsdiskussion über das „temporäre Wohnen“, auch am Beispiel des Grandhotel in Augsburg, das mit seinem Konzept, Hotelgäste und Flüchtlinge in einem von Künstlern gestalteten Haus unterzubringen, neue Maßstäbe gesetzt hat. Zu Gast: Oliver Heiss (Stadtplaner und Architekt), Vertreter von Goldgrund, München.



THE WOUNDED BRICK

LAND IN SICHT



WESTEN



HEIMAT

DER GROSSE KANTON



STAATENLOS



Fr. 23. Januar 18.30 Uhr **LAND IN SICHT**

Deutschland 2013 – Regie: Antje Kruska, Judith Keil – 93 min
Willkommen im Asyl! Abdul, ein Scheich aus dem Jemen, Brian aus Kamerun und Farid aus dem Iran sind in einem abgelegenen Asylbewerberheim im kleinen Ort Bad Belzig gestrandet. Von hier aus suchen sie nach Wegen in die deutsche Gesellschaft. Auf Dorffesten, Ämtern und in Diskotheken prallen ihre Vorstellungen von Deutschland mit den Mentalitäten der Brandenburger aufeinander. Eine engagierte Sozialarbeiterin holt sie immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, wenn die Ungewissheit sie zu zermürben droht, das Heimweh zu sehr plagt oder sie mit der deutschen Sprache hadern. Gerade die interkulturellen Missverständnisse bergen auch viel komisches Potential in diesem Dokumentarfilm, der immer auf Augenhöhe mit seinen Protagonisten bleibt. Mit anschließender Diskussion.

Fr. 23. Januar 21.00 Uhr **DIE GRENZE**

Deutschland 1995 – Regie: Franz Winzentsen – 2 min
Ein kartographisches Problem. Animationsfilm über die Tücken der Zonen-grenze, als sie ausradiert werden sollte.

WESTEN

Deutschland 2013 – Regie: Christian Schwochow – Buch: Heide Schwochow, nach dem Roman „Lagerfeuer“ von Julia Franck – Darsteller: Jördis Triebel, Alexander Scheer, Tristan Göbel, Jacky Ido – 102 min
Nelly, eine alleinerziehende Mutter, kommt im Herbst 1978 nach der Ausreise aus der DDR mit ihrem Sohn Alexej in ein Notaufnahmелager in West-Berlin. Über die Gründe ihrer Ausreise schweigt sie zunächst. Der Großteil des Psychodramas spielt in dem Lager, das mit seiner muffigen Enge, langen Gängen und kühlen Vernehmungszimmern zur Metapher für den Transitzustand avanciert, in dem sich Nelly zunehmend gefangen fühlt. Die undurchsichtige Bürokratie, die vielen Verhöre und das allgegenwärtige Misstrauen der anderen Flüchtlinge lassen in ihr eine Art Paranoia reifen, die sogar das enge Verhältnis zu ihrem Sohn unterminiert. Das ehemalige Notaufnahmелager Marienfelde ist heute ein Asylbewerberheim.

Sa. 24. Januar 18.30 Uhr **HEIMAT**

Deutschland 2012 – Regie: Pierre-Yves Dalka – 10 min
Auf einer Landstraße stößt Johanna mit der kongolesischen Asylbewerberin Lucille zusammen. Sie führen ihren Weg zunächst gemeinsam fort, doch schon bald zeigt sich, dass der Schein der Heimatidylle trügt.

STAATENLOS

Deutschland 2013 – Regie und Buch: Peyman Saba – 56 min
Wie wird Asylpolitik in Bayern gestaltet und welche Auswirkungen hat sie für Asylbewerber und Asylbewerberinnen? Der damals 19-jährige Peyman Saba flüchtete 1986 zusammen mit seinem Cousin vor dem Krieg aus dem Iran nach Deutschland. Zwei Jahre lang verbrachte er in einer Unterkunft in Neuburg an der Donau mit anderen größtenteils traumatisierten Asylbewerbern. Ohne Aufgabe, ohne Perspektive und ohne zu wissen, ob er von Deutschland Schutz erhalten würde. Nach zwei Jahren in der Warteschleife wurde Peyman Saba als Flüchtling anerkannt und konnte eine Lehre zum Fotografen beginnen. Seit 1995 arbeitet er als Kameramann, Schauspieler, Regisseur und Synchronsprecher. Sein Dokumentarfilm zeigt nicht nur die äußeren Umstände, unter denen Flüchtlinge leben müssen, sondern auch die seelische Verfassung von Menschen, die alles hinter sich lassen mussten. Peyman Saba ist zu Gast!

Sa. 24. Januar 21.00 Uhr **DAS TRANSLATOR**

Deutschland 2011 – Regie: Dorit Kiesewetter, Carsten Knoop – 3 min
Was alles mit dem Text der deutschen Nationalhymne passieren kann, wenn der Computer übersetzen darf.

DER GROSSE KANTON

Schweiz 2013 – Regie: Viktor Giacobbo – 85 min
Wie könnte die Zukunft Deutschlands aussehen? Was wäre, wenn Deutschland der Schweiz als neuer Kanton beitreten würde? Alte Fragen nach direkter Demokratie, Tempolimit oder den Bau von Flughäfen könnten völlig neu gestellt werden. Was halten die Entscheidungsträger und Meinungsmacher in beiden Ländern von dieser These? Der Satiriker Viktor Giacobbo hat nachgefragt. Joschka Fischer, Cem Özdemir und Frank-Walter Steinmeier sind nur einige der Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler und Künstler, die sich ernsthaft mit dieser doch ziemlich gewagten These auseinandersetzen – und gerade deshalb immer wieder ironisch-komische Statements abgeben.